

Werkfischerhude

Kunstwerkstätten öffnen für zwei Tage ihre Türen

Fischerhude/Quelkhorn (kr). Schmuck, Malerei, Raku, Sachen in Seide, persische Kalligrafie, figürliche Keramik – das Spektrum der diesjährigen Werkfisch-Ausstellung zeitgenössischer Kunstschaffender am Wochenende, 7. und 8. April, jeweils in der Zeit von 11 bis 18 Uhr, ist groß.

Bevor jedoch die Kunsttour beginnt, gibt es am Freitag, 6. April, ab 20 Uhr eine Auftaktveranstaltung im Bergwerk in Quelkhorn. Dafür hat sich das Fischerhuder Duo „Hardt'n Brook“ angekündigt. Dahinter verbergen sich Gitarrist Ralf Eberhardt („Schwattbunt“) und Sängerin Rabea Medebach, die auch der Bigband „Ventilator“ ihre Stimme leiht. Doch an dem Abend gibt es nicht nur Musik, sondern auch eine Fotoshow mit dem Titel „Atelier und Produktion“. Beides soll auf die Kunstreise am Wochenende einstimmen.

Auf der treffen Interessierte dann wieder auf **Rabea Medebach**, dann als Malerin. Sie ist mit Bildern in der Galerie der Fischerhuder Dorfbuchhandlung vertreten.

Katharina Bertzbach, die ihr Keramik-Atelier im Krummen Ort 10 betreibt, ist mit ihrer figürlichen Keramik immer für eine Überraschung gut. Sie formt witzige Skulpturen, einzeln oder als Gruppe, verwendet dabei Materialien wie Federn, Silber und andere Dinge und unterstreicht das mit einer skurrilen Aussage der Exponate. Als Gastausstellerin zeigt **Antke Bornemann** in der Bertzbach-Werkstatt Malerei und am Sonntag, 8. April, gibt es dort eine Lesung mit Hannah Lenzen aus dem Buch „Wunschgebote“.

Claudia Craemer im Krummen Ort 4 fertigt Objekte, die im Raku-Brand eine metallische Oberfläche aufweisen. Mit rauchiger Schwärze und rauen Oberflächen sind ihre Objekte von ar-



Die Fischerhuder Künstler pfeifen es von den Dächern: Am kommenden Wochenende ist Werkfisch-Zeit.

chaischer Schönheit.

Auch **Ahmad Tavakkoli** stellt im Krummen Ort 4 aus. Seine persische Kalligrafie auf farbig gebrannten Keramikplatten lassen Besucher eintauchen in die schriftliche Mythologie des alten Orients, von dem heute nur noch wenig übrig geblieben ist. Am Sonntag gibt es dort ab 15 Uhr sogar persische Musik vom Duo Daf.

Nicole Urvat, Landstraße 26, fertigt Schmuck der besonderen Art und bedient sich dabei der edelsten Materialien wie Gold, Silber und Schmucksteinen, was in dieser Kombination herauskommt, wird die Besucher begeistern.

Katja Kröger, mit ihrem Atelier Ob art in der Bredenau 66 ansässig, bietet moderne Malerei am Fluss. Ihr Atelier liegt direkt am Wümme-Mittelarm, der durch ihren Garten fließt. Farbige Bilder mit abstrakten Strukturen gibt es bei ihr zu sehen. Sie entstehen mit Blick in die weite Wümmeniederung, spiegeln den hohen Himmel in Blau und die Üppigkeit der Vegetation in sattem Grün.

Marion Schindler in der Wilhelmshäuser Straße 26 hat sich ganz ungewöhnlichen Lichtobjekten verschrieben. Ihre Objekte vermitteln Eindrücke von Transparenz, von Losgelöstheit, von Sehnsüchten, die nichts mit dem Alltag zu tun haben.

Friederike Sensfuss, am Mühlenberg 3, ist eine Meisterin des guten Geschmacks, was Mode betrifft. Als preisgekrönte Textildesignerin hat sie sich mit wertvoller Seide einem kostbaren Material verschrieben. Bei ihr zu Gast ist Trudi Breuer, die eine Auswahl ihres „interkulturellen“ Schmucks präsentiert.

In ihrer Nachbarschaft, im Dorf 7, hat die Malerin **Helga Lüth** ihr Domizil. Vor ein paar Jahren mit dem Ottersberger Kunstpreis ausgezeichnet, ist ihr eine stetige Weiterentwicklung der künstlerischen Aussage wichtig. Von der romantischen Landschaftsmalerei ausgehend hat sie eine Entwicklung zur szenischen Darstellung durchlaufen, in der eine ständige künstlerische Weiterbildung zu erkennen ist.